



Wilfried Breidebach hier in der Rolle von Adele Kehraus sowie seine Darsteller-Kollegen trieben dem Publikum die Freudentränen in die Augen. Fotos: rudi

## Freudentränen auf vollen Rängen

**?Sauerlandtheater? Hillmicke feierte brillante Premiere / Weitere Aufführungen geplant**

rudi **Wenden.** Wer den jüngsten Schwank des ?Sauerlandtheaters? Hillmicke zu Gesicht bekommen hat und sich zum Kreise der Hobbygärtner zählt, dürfte seine grünen Zöglinge fortan mit vollkommen neuen Augen betrachten. Nicht weniger nachdenklich dürften Fans von virtuellen Freundschaftsbörsen ihrem Steckenpferd künftig frönen. Das aktuelle Stück der Schauspieltruppe um Regisseur Gerd Müller, ?Veilchenduft im Omnibus?, lässt Blumengießen und Chat-Aktivitäten nämlich in vollkommen neuem Licht erscheinen. Bei der Premiere am Samstagabend übertrafen sich die Akteure dabei wieder einmal selbst.

Vor ausverkauften Rängen lief das Ensemble wieder zu Bestform auf und hinterließ ein restlos begeistertes Publikum, dem die Lachmuskeln wohl noch heute schmerzen dürften. Der Titel allein ließ kaum erahnen, welch lustiges Szenario sich dahinter verbarg. Wer in den vergangenen Jahren ein Stück des ?Sauerlandtheaters? Hillmicke verfolgt hatte, konnte sich jedoch ausmalen, dass gut Humor wieder obligatorisch war. Allein die Namen der beteiligten Akteure garantierten, dass nicht nur kleine Schmunzler mit der Aufführung einhergingen, sondern die Freudentränen ?kullern? sollten.

Allen voran hatte das ?Breidebach- Duo? sich wieder Rollen an Land gezogen, die ausreichend Gelegenheit boten, ihr heiteres Gemüt einzubringen. Wilfried Breidebach glänzte als Erwin Schläfer, der sich in seiner Kur manche Schwierigkeit einbrockt ? und zwar derartige Schwierigkeiten, dass es dem Publikum auch vergönnt ist, den langjährigen Laienschauspieler in nicht alltäglicher Kluft auf der Bühne zu sehen. Mitunter muss Wilfried Breidebach nämlich auch in die Rolle von Adele Kehraus schlüpfen ? ein Anblick, der jedem Zuschauer schon am Samstag die Lachtränen in die Augen trieb: Wilfried Breidebach präsentierte sich in seiner Doppelrolle als ?anmutige Blonde? dem Publikum, die nicht zuletzt durch die gelungene Mimik des Hillmickers rege Heiterkeit auf den Rängen hervorrief.

Bruder Gerald Breidebach bescherte den Besuchern derweil als Opa Otto ausgelassene Stunden. Dieser möchte in seinen alten Tagen noch einmal Amors Pfeil spüren und begibt sich im Internet auf die Suche nach einer geeigneten Dame. Unter dem Synonym ?Omm-nibus? taucht er ins ?Netz? ein und wird tatsächlich fündig: Ramona (Kathrin Stracke) ist hingerissen vom ?Drive im Becken? und der smarten Beschreibung ihrer Bekanntschaft. Dumm nur, dass diese keinesfalls dem entspricht, was sie zu sein vorgibt. Das macht sich Enkel Lars (Kevin Strehling), Sohn von Erwin und Emma Schläfer (Claudia Strehling), zunutze, als Ramona auf dem Anwesen der Schläfers eintrifft, um ihren virtuellen Freund endlich real gegenüberzustehen.

Kurzerhand schlüpft er in die Rolle des Synonyms ?Omm-nibus? und macht somit den Plänen des Großvaters einen Strich durch die Rechnung. Nicht nur Opa Otto will seinem Liebesleben jedoch noch einmal auf die Sprünge helfen, auch Erwin Schläfer hat einen Kurschatten mitgebracht, der ihn manches Improvisationsvermögen abverlangt. Klara von Geldig (Maria Schönauer) klingelt ebenfalls bei den Schläfers an und erobert dabei allen voran das Herz von Schläfers bestem Freund Rolf Taube (Dennis Strehling). Auch Mutter Emma Schläfer hat mehrere Eisen im Feuer: Sie lässt sich vom französischen Charme Charles de Pissieres (Klaus-Peter Schäfer) bezirzen, ohne dabei zu wissen, dass sie den Machenschaften des Heiratsschwindlers Karl Notdurft unterliegt. Zuletzt kommt auch noch Reporterin Sabine Klick (Josefa Klur) ins Spiel, die das turbulente Geschehen zusätzlich anheizt.

Schon bei der ersten Aufführung am Samstagabend eroberte das ?Sauerlandtheater? die Herzen seines Publikums im Sturm. Immerhin bot die Geschichte des Drei-Akters nach Erich Koch alle Voraussetzungen für die Mannen, ihr ganzes Talent einzubringen. Die gehörige Portion Situationskomik und der für das ?Sauerlandtheater? bekannte doppeldeutige Wortwitz riefen in der Aula schon nach wenigen Minuten schallendes Gelächter und zuletzt tosenden Applaus auf den Plan. Bereits während der Aufführung verliehen die Besucher ihrer Begeisterung immer wieder mit Beifall Ausdruck.

Wer für das kommende Wochenende noch keine Pläne hat, sollte es sich daher nicht entgehen lassen, selbst einer Aufführung der Hillmicker beizuwohnen. Am kommenden Samstag entzückt der ?Veilchenduft im Omm-nibus? das Publikum ab 20 Uhr noch einmal in der Wendener Aula. Tags darauf öffnen sich die Vorhänge um 15.30 Uhr. Dass sich ein Besuch allemal lohnt, unterstrich am Samstag nicht zuletzt die Tatsache, dass neben Hillmicker Einwohnern auch viele ?Auswärtige? den Weg in den Saal gefunden hatten.